



Literatur- und Quellentipps der Autoren Momente 3/2019

3 | Dorothea von Hof

Pilgern, schreiben und spenden

Das fromme Leben der Konstanzerin Dorothea von Hof (1458 – 1501)



Die junge Frau aus freierem Stande vertritt sich in ihren persönlichen Aufzeichnungen als ein schreibendes Wesen. In der Einleitung des Buches wird sie als eine Frau beschrieben, die sich durch ihre Frömmigkeit und ihren Fleiß auszeichnet. Sie ist eine Frau, die sich durch ihre Frömmigkeit und ihren Fleiß auszeichnet. Sie ist eine Frau, die sich durch ihre Frömmigkeit und ihren Fleiß auszeichnet.

Das zweite Buch der Dorothea von Hof „Der Kurs von unser Frauen“ für die Dominikanerinnen von St. Katharina in St. Gallen ist digital verfügbar:
<https://www.e-codices.unifr.ch/en/searchresult/list/one/csg/0479>

8 – 11 | Pilgern, schreiben und spenden. Das fromme Leben der Konstanzerin Dorothea von Hof (1458 – 1501) | Undine Brückner

Brückner, Undine: Dorothea von Hof. Studien zu einer Konstanzer Kompilation geistlicher Texte des 14. und 15. Jahrhunderts. Ostfildern 2015

Das zweite Buch der Dorothea von Hof „Der Kurs von unser Frauen“ für die Dominikanerinnen von St. Katharina in St. Gallen ist digital verfügbar:
<https://www.e-codices.unifr.ch/en/searchresult/list/one/csg/0479>

3 | Gangolf II.

Schreiben, um oben zu bleiben

Wie eine Familienchronik das Leben Gangolfs II. von Hohengeroldsee sichern sollte



Das Buch Gangolfs II. von Hohengeroldsee ist eine Familienchronik, die das Leben des Grafen Gangolf II. von Hohengeroldsee in der Zeit von 1150 bis 1200 beschreibt. Das Buch ist eine Familienchronik, die das Leben des Grafen Gangolf II. von Hohengeroldsee in der Zeit von 1150 bis 1200 beschreibt.

Das zweite Buch der Dorothea von Hof „Der Kurs von unser Frauen“ für die Dominikanerinnen von St. Katharina in St. Gallen ist digital verfügbar:
<https://www.e-codices.unifr.ch/en/searchresult/list/one/csg/0479>

12 – 15 | Schreiben, um oben zu bleiben. Wie eine Familienchronik das Lebenswerk Gangolfs II. von Hohengeroldsee sichern sollte | Steffen Krieb

Joos, Clemens: Herkommen und Herrschaftsanspruch. Das Selbstverständnis von Grafen und Herren im Spiegel ihrer Chronistik. In: Grafen und Herren in Südwestdeutschland vom 12. bis 17. Jahrhundert. Hg. von Kurt Andermann und Clemens Joos. Epfendorf 2006, S. 121–153.

Mäzene, Sammler, Chronisten. Die Grafen von Zimmern und die Kultur des schwäbischen Adels. Anlässlich der Ausstellung Mäzene, Sammler, Chronisten. Die Grafen von Zimmern und die Kultur des Schwäbischen Adels. Hg. von Casimir Bumiller. Stuttgart 2012.

Wolf, Gerhard: Von der Chronik zum Weltbuch. Sinn und Anspruch südwestdeutscher Hauschroniken am Ausgang des Mittelalters. Berlin u.a. 2002.

3 | Philipp Melanchthon

Wenn Privates ungewollt öffentlich wird

Philipp Melanchthons Skandalbrief an den kurfürstlichen Rat Christoph von Carlowitz



Das Skandalbrief Philipp Melanchthons an den kurfürstlichen Rat Christoph von Carlowitz ist ein Brief, in dem Melanchthon seine private Meinung über die öffentliche Darstellung seiner Person äußert. Der Brief ist ein Skandalbrief, in dem Melanchthon seine private Meinung über die öffentliche Darstellung seiner Person äußert.

Das Skandalbrief Philipp Melanchthons an den kurfürstlichen Rat Christoph von Carlowitz ist ein Brief, in dem Melanchthon seine private Meinung über die öffentliche Darstellung seiner Person äußert. Der Brief ist ein Skandalbrief, in dem Melanchthon seine private Meinung über die öffentliche Darstellung seiner Person äußert.

16 – 19 | Wenn Privates ungewollt öffentlich wird. Philipp Melanchthons Skandalbrief an den kurfürstlichen Rat Christoph von Carlowitz | Matthias Dall'Asta

Zitat aus Melanchthons Brief Nr. 5139 vom 25. April 1548
 IN: Mundhenk, Christine (Hg.): Melanchthons Briefwechsel. Kritische und kommentierte Gesamtausgabe, Bd. T 18: Texte 5011–5343 (Januar – Oktober 1548), bearb. von Matthias Dall'Asta, Heidi Hein und Christine Mundhenk. Stuttgart-Bad Cannstatt 2018.

Der „Ingwer-Brief“ stammt vom 5. Oktober 1550, trägt in MBW die Nr. 5916 und wird demnächst (Ende 2019/Anfang 2020) in Band T20 gedruckt.

Quellenzitate und weitere Literatur:

Dall'Asta, Matthias / Hein, Heidi / Mundhenk, Christine (Hg.): Philipp Melanchthon in der Briefkultur des 16. Jahrhunderts. Heidelberg 2015.

Dingel, Irene (Hg.): Reaktionen auf das Augsburger Interim. Der Interimistische Streit (1548 – 1549), bearb. von Johannes Hund, Jan Martin Lies und Hans-Otto Schneider. Göttingen 2010.

Kurig, Hans: Philipp Melanchthon über sich und Martin Luther: Was schrieb Melanchthon im April 1548 an Christoph von Karlowitz? In: Lutherjahrbuch 67, 2000, S. 51–60.

Mohnike, Gottlieb Christian Friedrich (Hg.): Bartholomaei Sasstrowen Herkommen, Geburt und Lauff seines gantzen Lebens, Teil 2. Greifswald 1824, bes. S. 310–320.

Mundhenk, Christine / Dall'Asta, Matthias / Hein, Heidi (Hg.): Philipp Melanchthon in 100 persönlichen Briefen. Göttingen 2017.

Scheible, Heinz: Melanchthons Brief an Carlowitz. Zuerst ersch. 1966, erneut in: Melanchthon und die Reformation. Forschungsbeiträge, hg. von Gerhard May und Rolf Decot. Mainz 1996, S. 304–332.

Scheible, Heinz: Melanchthon, Vermittler der Reformation. Eine Biographie. München 2016.

Wengert, Timothy J.: „Not by Nature Philoneikos“. Philip Melanchthon's Initial Reactions to the Augsburg Interim, In: Politik und Bekenntnis. Die Reaktionen auf das Interim von 1548, hg. von Irene Dingel und Günther Wartenberg. Leipzig 2006, S. 33–49.



22 – 23 | Ein Leben in Briefen. Mit leidenschaftlicher und umfangreicher Korrespondenz pflegte Elisabeth Charlotte von der Pfalz (1652 – 1722) ihre Kontakte | Hannelore Helfer

Bekenntnisse der Prinzessin Elisabeth Charlotte von Orleans. Aus ihren Originalbriefen. Danzig 1791. (z.T. mit Bibliothekslizenz online verfügbar)

Bodemann, Eduard (Hg.): Aus den Briefen der Herzogin Elisabeth Charlotte von Orléans an die Kurfürstin Sophie von Hannover. Ein Beitrag zur Kulturgeschichte des 17. und 18. Jahrhunderts. Hannover 1891, Reprint: Hildesheim, Zürich, New York 2003.

Helfer, Hannelore (Hg.): Liselotte von der Pfalz in ihren Harling-Briefen. Sämtliche Briefe der Elisabeth Charlotte, Duchesse d'Orléans an die Oberhofmeisterin Anna Katharina von Harling, geb. von Offeln, und deren Gemahl Christian Friedrich von Harling, Geheimrat und Oberstallmeister zu Hannover. 2 Bände, Hannover 2007.

Paas, Sigrun (Hg.) Liselotte von der Pfalz. Madame am Hofe des Sonnen-königs. Ausstellung der Stadt Heidelberg zur 800-Jahr-Feier vom 21. September 1996 bis 26. Januar 1997 im Heidelberger Schloß. Heidelberg 1996.

Van der Cruysse, Dirk: Madame Palatine. Princesse Européenne, Paris 1988. [Deutsch unter dem Titel „Madame sein ist ein ellendes Handwerk.“ Liselotte von der Pfalz – eine deutsche Prinzessin am Hof des Sonnenkönigs. München 11. Aufl. 2007.

Veltheim, August Ferdinand von (Hg.): Anekdoten vom Französischen Hofe vorzüglich aus den Zeiten Ludewigs des XIV. und des Duc Regent aus Briefen der Madame d'Orleans, Herzog Philipp I. von Orleans Witwe, Welchen noch ein Versuch über die Masque de Fer beigefügt ist. Strassburg [Braunschweig] 1789. (digital verfügbar)

ANALIE ZEPHYRINE



Ein ausführlicher Bericht für das „liebe Kind“

Die Lebensgeschichte der Fürstin Anjalie Zephyrine von Hohenzollern-Sigmaringen (1760 – 1841)

Amalie Zephyrine stellt sich selbst dar. In dem Brief, den sie am 1. März 1841 an ihre Tochter Sophie schrieb, erzählt sie von ihrer Kindheit bis zu ihrem Tod. Sie beschreibt ihre Erziehung, ihre Heirat mit dem Fürsten Sigmaringen und die schwierige Zeit der Revolutionen. Der Brief ist ein wertvolles Dokument, das die Lebensgeschichte der Fürstin zeigt.



Die Leserin der Lebensgeschichte der Fürstin Amalie Zephyrine von Hohenzollern-Sigmaringen wird durch den Brief an ihre Tochter Sophie in die Welt der Fürstin entführt. Der Brief ist ein wertvolles Dokument, das die Lebensgeschichte der Fürstin zeigt. Er enthält Informationen über ihre Erziehung, ihre Heirat und die schwierige Zeit der Revolutionen.

FRANZ SIMON MEYER



Ein Bankier zieht Bilanz

Die Jahrbücher des Franz Simon Meyer (1799 – 1871) bieten fesselnde Einblicke ins Leben eines badischen Bankiers

Die Jahrbücher des Franz Simon Meyer (1799 – 1871) bieten fesselnde Einblicke ins Leben eines badischen Bankiers. Der Autor beschreibt sein Leben als Bankier, seine Reisen und die Ereignisse der Revolutionen. Die Jahrbücher sind ein wertvolles Dokument, das das Leben des Bankiers zeigt.



Die Jahrbücher des Franz Simon Meyer (1799 – 1871) bieten fesselnde Einblicke ins Leben eines badischen Bankiers. Der Autor beschreibt sein Leben als Bankier, seine Reisen und die Ereignisse der Revolutionen. Die Jahrbücher sind ein wertvolles Dokument, das das Leben des Bankiers zeigt.

WILLI HERMANN

Ein Narr vom Bodensee mit brauner Vergangenheit

Die Rekonstruktion der Biografie des Fasnachtskomponisten Willi Hermann zwischen 1933 und 1945



Die Rekonstruktion der Biografie des Fasnachtskomponisten Willi Hermann zwischen 1933 und 1945.



Die Rekonstruktion der Biografie des Fasnachtskomponisten Willi Hermann zwischen 1933 und 1945. Der Autor untersucht die Rolle des Komponisten während der NS-Zeit und die Auswirkungen der Entnazifizierung.

MILWA MIDDENDORFF

Ein Nachlass mit Potenzial

Das Staatsarchiv Freiburg hat mit dem Nachlass von Wolf Middendorff biografische Unterlagen mit einiger Sprengkraft erschlossen



Das Staatsarchiv Freiburg hat mit dem Nachlass von Wolf Middendorff biografische Unterlagen mit einiger Sprengkraft erschlossen.



Das Staatsarchiv Freiburg hat mit dem Nachlass von Wolf Middendorff biografische Unterlagen mit einiger Sprengkraft erschlossen. Der Nachlass enthält wertvolle Informationen über das Leben des Komponisten.

24–27 | Ein ausführlicher Bericht für das „liebe Kind“. Die Lebensgeschichte der Fürstin Amalie Zephyrine von Hohenzollern-Sigmaringen (1760 – 1841 | Doris Muth

Alle Zitate in diesem Beitrag sind folgendem Band entnommen:

Edwin Ernst Weber (Hg.): *Histoire de la vie de la Princesse Amélie Zéphyrine de Hohenzollern-Sigmaringen, née Princesse de Salm-Kyrburg, ma mère, écrite par elle-même, reçue après sa mort. Lebensgeschichte der Fürstin Amalie Zephyrine von Hohenzollern-Sigmaringen, geborene Prinzessin von Salm-Kyrburg, meiner Mutter, von ihr eigenhändig verfasst, nach ihrem Tod erhalten.* Eggingen 2015.

Das Staatsarchiv Sigmaringen hat die Lebenserinnerungen der Fürstin Amalie Zephyrine von Hohenzollern-Sigmaringen digitalisiert: <http://www.landesarchiv-bw.de/plink/?f=6-2804595>

28 – 29 | Ein Bankier zieht Bilanz. Die Jahrbücher des Franz Simon Meyer (1799 – 1871) bieten fesselnde Einblicke ins Leben eines badischen Bankiers | Sebastian Diziol

Franz Simon Meyer: *Die ganze Geschichte meines gleichgültigen Lebens. Band 1: 1816 – 1828, Die Jugendjahre.* Hg. von Sebastian Diziol. Kiel 2016.

Franz Simon Meyer: *Die ganze Geschichte meines gleichgültigen Lebens. Band 2: 1829 – 1849, In Zeiten der Revolution.* Kiel 2017

32 – 35 | Ein Narr vom Bodensee mit brauner Vergangenheit. Die Rekonstruktion der Biografie des Fasnachtskomponisten Willi Hermann zwischen 1933 und 1945 | Jürgen Klöckler

Quellen:
Entnazifizierungsakte: MAE-AdO [Archives du Ministère de l'Europe et des Affaires étrangères/Paris-Courneuve] 1BAD-575 Dossier W. Hermann.

NS-Schulungsunterlagen: Arbeitsplan für weltanschaulich-politische Schulung, in: *Generallandesarchiv Karlsruhe 465d Nr. 118.*

Zeugenaussage in den Nachkriegsermittlungen: Protokoll der Zeugenaussage von Willi Hermann vom 30. September 1966; *Zentrale Stelle/Bundesarchiv – Außenstelle Ludwigsburg B 162/20797.*

Klöckler, Jürgen: *Die braune Vergangenheit von Willi Hermann*, in: *Südkurier – Ausgabe K – vom 10. August 2018, S. 19.*

Klöckler, Jürgen: *Eine Ikone der Fasnacht am Bodensee. Zur NS-Vergangenheit des Konstanzer und Stockacher Fasnachters Willi Hermann.* In: *Schriften des Vereins für Geschichte des Bodensees und seiner Umgebung 137 (2019) S. 3–32.*

40 – 43 | SÄUREFREI: Ein Nachlass mit Potenzial. Das Staatsarchiv Freiburg hat mit dem Nachlass von Wolf Middendorff biografische Unterlagen mit einiger Sprengkraft erschlossen | Anja Schellinger

Middendorff, Wolf: *Als die Synagogen im Breisgau brannten.* In: *Klaus Poppen (Hg.): Freiburger Almanach 1979. Freiburg 1979, S. 67–73.*

Middendorff, Wolf: *Die „Reichskristallnacht“ in historischer und kriminologischer Sicht.* In: *Zeitschrift des Breisgau-Geschichtsvereins „Schau-ins-Land“. 107.1988, S. 227–245.*